

Emanuel Poche

Porzellanmarken aus aller Welt

Überblickskatalog zur schnellen Zuordnung
von Tassen, Tellern, Geschirr und
Porzellan aller Art



BATTENBERG



Porzellanmarken
aus aller Welt

Emanuel Poche

Porzellanmarken aus aller Welt



BATTENBERG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86646-080-5

18. Auflage 2012

© 2012 Battenberg Verlag in der
H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH · Regenstein
(www.gietl-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-86646-080-5

VORWORT

Dieses Buch soll vor allem ein übersichtliches Nachschlagewerk für jeden sein, der sich mit Porzellan befaßt. Im Gegensatz zu anderen Porzellankompendien, die die Erzeugnisse aus Porzellan behandeln, ist dieses Handbuch ausschließlich den Marken des Porzellans gewidmet. Es ist nach dem optischen Bild der Marken, d. h. nach ihren Bildsymbolen oder nach ihren in Buchstaben oder Worten ausgedrückten Angaben, zusammengestellt.

Der Text, der die Abbildungen der Marken begleitet, enthält Angaben über den Sitz der entsprechenden Porzellanerzeugung, den Namen des Herstellers, die Zeit, in der die Marke verwendet wurde, und die Technik ihrer Ausführung. Marken von Künstlern, Modelleuren oder Porzellanmalern werden hier nicht angeführt, und zwar keineswegs deshalb, weil wir derartige Angaben unterschätzen würden, sondern nur darum, weil sich dadurch der Umfang dieses Handbuchs allzu sehr vergrößern würde und damit der Rahmen eines übersichtlichen Nachschlagebuches überschritten wäre. Im übrigen kann man diese Marken, die bisher nur zum Teil erforscht sind, in der speziellen Fachliteratur aufgrund der lokalen und zeitbestimmenden Erzeugermarken feststellen, die primär und für die Bestimmung des Ursprungs von ausschlaggebender Bedeutung sind. Hier führen wir diese Künstlerzeichen nur in vereinzelt Fällen an, wenn sie zu einer genaueren Bestimmung des Erzeugnisses beitragen.

Wir waren bemüht, so viele Marken von Porzellan aller Zeiten

als nur möglich in dieses Handbuch aufzunehmen. Viele Varianten von Marken aus einer Fabrik, die einander, zum Beispiel durch die verschiedene Schreibart desselben Buchstaben, ähneln, mußten ausgelassen werden, wenn sie nicht auf Unterschiede der Erzeugungsperiode hindeuteten. Hingegen wurden in dieses Handbuch Marken englischen Porzellans aufgenommen, auch wenn es sich in manchen Fällen um porzellanähnliches Steingut handelt. Der Eigentümer keramischer Erzeugnisse, der kein Fachmann auf diesem Gebiet ist, hat oft Schwierigkeiten, Hartporzellan, pâte tendre oder Steingut auseinanderzuhalten, denn Formen und auch Verzierungen sind hier oft sehr ähnlich. Durch die Feststellung der Herkunft eines Erzeugnisses mit Hilfe dieses Handbuchs lassen sich derartige Materialprobleme klären.

Dieses Buch schöpft aus den persönlichen Erfahrungen des Autors, die er während seiner langjährigen Tätigkeit im Kunstgewerbemuseum in Prag bei der Anlage der dortigen Porzellansammlung — einer der größten Museumssammlungen historischen Porzellans in Mitteleuropa — gesammelt hat. Es war daher sein Bestreben, aufgrund eigener Erkenntnisse, die sich mit den Erfahrungen bekannter Wissenschaftler auf dem Gebiet der keramischen Erzeugnisse decken, ein Handbuch zu schaffen, das, wie wir hoffen, seinen Zweck voll und ganz erfüllen wird.

Emanuel Poche

DAS MARKIEREN DES PORZELLANS

Die Porzellanmarken sind zwar nicht so alt wie die eigentliche Porzellanerzeugung, ihre Entstehung und Anwendung geht jedoch nichtsdestoweniger bis ins frühe Mittelalter zurück. Sowohl die erste Porzellanherstellung als auch die ersten Porzellanmarken haben ihren Ursprung im alten China. Das ursprüngliche Zentrum der Porzellanerzeugung waren bereits im 11. Jahrhundert die kaiserlichen Manufakturen in der Provinz Kiang-Si, die ältesten Porzellanmarken, die erhalten geblieben sind, stammen jedoch erst aus der Zeit des Kaisers Hung-wu aus der Ming-Dynastie (1368—1398). Im Hinblick auf das Ansehen, dessen sich das Porzellan seiner technischen und ästhetischen Qualitäten wegen auf der ganzen Welt erfreute, und auf den ausgeprägten Absolutismus der chinesischen Staatsform mit dem Recht des Kaisers, nach eigenem Ermessen über die gesamte Produktion des Landes zu verfügen, erhielt sich sehr lange der Brauch, die chinesischen Porzellanerzeugnisse vor allem mit dem Namen der jeweiligen Herrscher zu bezeichnen. Diese Marken, die nien-hao genannt werden, bestehen in fast allen Fällen aus sechs, nur ausnahmsweise aus vier Schriftzeichen.

Diese Zeichen sind in zwei senkrechten Spalten angeordnet, die von oben nach unten, beginnend mit der rechten Spalte, gelesen werden. Die beiden ersten Zeichen bezeichnen die Dynastie, und zwar bis zum Jahr 1643 die Dynastie Ming, und nachher, von 1644 bis 1912, die Dynastie Ch'ing. Das dritte Zeichen bedeutet den Zunamen des jeweiligen Herrschers,

dessen weiterer Name im ersten Zeichen der linken Spalte zu finden ist. Das weitere Zeichen der linken Spalte steht für den Begriff Dynastie und das letzte Zeichen ist das Wort „angefertigt“ oder „hergestellt“.

Manchmal sind die Zeichen auch waagrecht angeordnet, wobei die Bezeichnung der Dynastie fehlt, und die Zeichen von rechts nach links gelesen werden müssen. Die älteren Marken sind handgemalt, und zwar mit Kobalt unter der Glasur, seit dem Beginn der Regierung Ch'ing kommen jedoch auch Abdrücke von Siegelstöcken vor, wobei die Schrift dicht in ein Quadrat zusammengedrängt und in ihrer Form stilisiert ist. Die Reihenfolge und Bedeutung der einzelnen Schriftzeichen ist jedoch auch hier unverändert.

Zum Unterschied von den späteren Marken der europäischen Porzellanerzeugung kann man sich beim chinesischen Porzellan keineswegs auf eine zeitliche Übereinstimmung des Erzeugnisses mit der Marke des jeweiligen Herrschers verlassen. Im Zusammenhang mit der ständig steigenden Massenproduktion des chinesischen Porzellans, insbesondere der vor allem für den Export bestimmten Erzeugung seit dem Regierungsantritt der Mandschu-Dynastie Ch'ing, hatten die chinesischen Produzenten aus ökonomischen Gründen keine Bedenken, die Marken längst verschiedener Herrscher und zurückliegende Zeitangaben zu benutzen, um neueren Erzeugnissen den Stempel der Antiquität und des Seltenheitswerts aufzudrücken. Sie wandten in solchen Fällen sogar auch alte Schriftformen an. Um einen derartigen Mißbrauch von Marken enthüllen zu können, muß man über große Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Gebiet der dekorativen Motive und der Farbskala der Porzellanmalerei verfügen. Dies ist jedoch das Privileg nur weniger Spezialfachleute, und so bleibt es bei der überwiegenden Mehrheit des chinesischen Porzellans aus der Periode der Ming-Dynastie problematisch, ob es sich tatsächlich um Originale handelt. In den meisten Fällen sind es Nachahmungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, ja manchmal sogar fremde — japanische oder europäische —, mit einer chinesischen Marke versehene Erzeugnisse.

Ähnliche Erscheinungen findet man auch bei den Marken japanischen Porzellans. Die Japaner gaben jedoch die Nachahmung der Marken durch ein besonderes Zeichen in solchen Marken offen zu.

Außer den Regierungsmarken der Kaiser findet man auf

chinesischem Porzellan auch Marken, die auf eine bestimmte Herstellungszeit im Rahmen von Sechzigjahrezyklen hinweisen, die für die Chinesen etwa dasselbe bedeuten, wie für den Europäer der Begriff Jahrhundert. Die Sechzigjahrezyklen beginnen mit dem Jahr 2637 v.u.Z. Da jedoch in den meisten Fällen eine genaue Angabe, um welche dieser Perioden es sich handelt, fehlt, kann man die Herstellungszeit lediglich nach dem Charakter des Erzeugnisses abschätzen und muß sie meistens in den mit dem 17. Jahrhundert beginnenden Sechzigjahrezyklen suchen. Die Zeichen des Sechzigjahrezyklus bestehen immer aus zwei nebeneinanderstehenden Schriftzeichen und sind in die Gesamtmarke des Erzeugnisses eingeordnet.

Zu Schwierigkeiten in der Bestimmung des Entstehens tragen auch die sogenannten Ortsmarken bei. Diese Marken bestimmen jedoch nicht den Erzeugungsort und sind meistens auch gar nicht eindeutig. Gelegentlich handelt es sich tatsächlich um Marken eines nicht näher bestimmten Erzeugungsorts, manchmal bezeichnen sie jedoch ein Lager, eine Verteilungsstelle oder auch den Namen eines Porzellanhändlers, den Empfänger des Erzeugnisses, die Ausstattung einer vornehmen Residenz u. ä. Hier herrscht die den damaligen Chinesen verständliche Poesie vor, die jedoch für kunsthistorische Erwägungen bedeutungslos ist.

Ohne Bedeutung für den Kunsthistoriker sind auch die sogenannten Widmungsmarken, die Namen von heute nicht mehr identifizierbaren Persönlichkeiten enthalten. Wertvoller sind in dieser Hinsicht Reklamemarken, die ein Erzeugnis unter Anwendung verschiedener poetischer, inhaltlich übertriebener Bezeichnungen empfehlen und die oft Hinweise auf die Datierung des Erzeugnisses enthalten. Aufschlußreich, aber leider nur selten, sind Zeichen von Künstlern, den Schöpfern oder Dekorateurs der Porzellanerzeugnisse. Es sind zwar heute nichtssagende Namen, die diesbezüglichen Marken enthalten jedoch manchmal richtige Zeitangaben.

Als eine weitere Markenkategorie kommen auf chinesischem Porzellan in verschiedenen Fällen auch symbolische Marken vor. Es sind dies meistens die acht buddhistischen Symbole, die acht weltlichen Kostbarkeiten u. ä. Die chinesischen Porzellanmarken spiegeln, wenn auch indirekt, die Gesellschaftsordnung des feudalen China wider, die Kompliziertheit des chinesischen Geistes und vor allem die Bewunderung, die die Chinesen dem Porzellan als einem Produkt ihrer Heimat

ERLÄUTERUNGEN ZUM BILDEIL

Die Anordnung der Marken entspricht den praktischen Erfordernissen des Lesers, für den die Erzeugnismerkmale eines Porzellanerzeugnisses die verlässlichste Angabe über den Ort und die Zeit der Herstellung und den Namen des Produzenten bedeutet — also Informationen liefert die für die Beurteilung des historischen Werts und des Preises von Sammlerobjekten maßgebend sind. Der Anordnung liegen in diesem Buch die Sujets der Marken zugrunde, mit Berücksichtigung des Aussagevermögens ihrer einzelnen Komponenten. Das Hauptmotiv einer Gruppe von Marken sind Bildsymbole, während eine weitere, zahlreiche vermehrte Gruppe als wichtigstes Motiv Ortsnamen oder Namen von Erzeugern, eventuell deren Monogramme, enthält. Alle diese Marken völlig eindeutig einzureihen ist ein ziemlich schwieriges Unterfangen: eine Reihe von Marken besteht aus Motiven, die in beide Gruppen fallen, und dem Autor blieb in solchen Fällen nichts anderes übrig, als bei der Einreihung einem der beiden Momente den Vorrang zu geben. Dem Leser sei daher empfohlen, beim Nachschlagen in den einzelnen Markengruppen alle Motive der in Frage stehenden Marke zu berücksichtigen.

ANORDNUNG DER MARKEN

Sonne	1 — 7
Mond	8 — 19
Sterne	20 — 30
Wasser	31 — 33
Flora	34 — 79
Der Mensch und Teile seines Körpers	80 — 87
Fauna	88 — 122
Herrscherinsignien und Heraldik	123 — 124
Fahnen	235 — 236
„Zackenbalken“	237 — 238
Waffen	239 — 255
Geräte, Werkzeug und Maschinen	256 — 313
Bauten	314 — 328
Symbole und geometrische Motive	329 — 359
Marken in alphabetischer Reihenfolge	
nach dem lateinischen Alphabet A — Z	360 — 1738
nach dem kyrillischen Alphabet A — Z	1739 — 1801
Orientalische Marken	1802 — 2031
Europäische Nachahmungen	
orientalischer Marken	2032 — 2061

MARKEN AUF MEIßNER PORZELLAN IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE

Der Erfolg des vorliegenden Buches — bisher wurden über 70.000 Exemplare verkauft — beruht ganz wesentlich auf der optisch ausgerichteten Anordnung der Porzellanmarken nach Bildmotiven und der so erreichten leichteren Auffindbarkeit.

Diese Anordnung hat aber zur Folge, daß die Marken auch der bekanntesten deutschen Porzellanmanufaktur Meißen in verschiedenen Symbolgruppen enthalten sind.

Von unseren Kunden wurde daher mehrfach der Wunsch geäußert, diese Marken zusätzlich in einer chronologischen Anordnung aufzuführen. Wir kommen diesem Wunsch gern nach und haben dabei auch die Marken des frühen Böttgersteinzeugs vorangestellt.

Der Verlag

Meißner Steinzeugmarken



Steinzeugmarke nach
chinesischem Vorbild
etwa 1710 - 1720/blau
[2033]



Böttgersteinzeug
1710-1720/eingepreßt,
blau
(188)

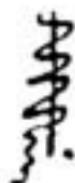


Böttgersteinzeug
1710-1720/blau
(189)



Steinzeug nach
chinesischem Vorbild
1723 - 1733/blau
(2032)

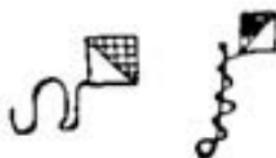
Marken auf Meißner Porzellan
in chronologischer Reihenfolge



Mercuriusstab (Aeskulap)
1721 - 1722 / blau
(2038 - 39)



Aeskulap oder
Peitschenmarke
1721 - 1731 / blau
(2034 - 35)



Drache
1723 - 1733 / blau
(2036 - 2037)

M.P.M.

Meißner Porzellan-
manufaktur
ab Herbst 1722 bis 1724/
Unterglasur, blau

K.P.F.

Königliche Porzellanfabrik
ab November 1722
(bis 1724?) / blau
(1046)



1723 - 1724 / blau
(1047)

K.P.M.

1723 - 1724/blau

(1048)



**Porzellan-Marken
für den Gebrauch des Königlichen Hofes**



Augustus Rex
1723 (?) - 1736 (?)



Augustus Rex
1709 - 12
Für den Gebrauch des
Königlichen Hofes



Kurfürst Friedrich August
vom 1. 2. 5. 10. 1733

120



OESLAU
W. Goebel
nach 1879 / gedruckt

121



DUBI (Eichwald)
Bloch & Co.
nach 1871 / blau

122



POTSCHAPPEL
C. Thieme
nach 1872 / blau

Frieden

123



MARIEBERG
P. Berthelin
1777—1778 / rot, blau

124



MARIEBERG
P. Berthelin
1777—1778 / rot, blau

125



RÖRSTRAND
B. R. Geyer
Anf. 19. Jh. / blau, gold

126



DUBI (Eichwald)
Bloch & Co.
nach 1871 / blau

127



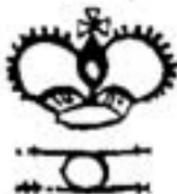
LANGEWIESEN
O. Schlegelmilch
nach 1872 / blau

128



HILDESHHEIM
Porzellanmanufaktur
nach 1760 / blau

129



BUEN RETIRO
Karl III. von Spanien
nach 1759 / blau

130



DERBY
Royal Crown Porcelain Co.
1877—1889 / gedruckt

131



DERBY
Royal Crown Porcelain Co.
nach 1890 / gedruckt

132



DERBY
Royal Crown Porcelain Co.
1784—1811 / gold

133



BOCK-WALLENDORF
Fasold & Stauch
nach 1903 / gedruckt

134



WORCESTER
Royal Worcester Porcelain Co.
von 1862 / gedruckt

135



FENTON
Crown Staffordshire China
nach 1801 / gedruckt

136



RYBARE (Fischern)
C. Knoll
Ant. 20. Jh. / gedruckt

137



WALBRZYCH (Waldenburg)
C. Tielsch
2. Hälfte 19. Jh. / blau

138



BRÉZOVA (Pukenhämmer)
Porzellanfabrik
nach 1890 bis 1938 / rot,
gedruckt

139



KOPENHAGEN
Königliche Porzellanfabrik
1905 / grün

140



KOPENHAGEN
Königliche Porzellanfabrik
1905 / grün

141



KOPENHAGEN
Königliche Porzellanfabrik
von 1929 / grün

142



KAHLA
Porzellanmanufaktur
nach 1844 / gedruckt

143



ELLWANGEN
A. F. Prshl's Witwe
um 1760 / blau

144



ELLWANGEN
A. F. Prshl's Witwe
um 1760 / blau

145



HELSINKI
Arabia A/B
1874—1917 / gedruckt

146



HEREND
Porzellanmanufaktur
um 1850 / blau

147



HEREND
Porzellanmanufaktur
1900—1934 / blau

148



HEREND
Porzellanmanufaktur
1891—1897 / blau

149



FRJASINO
Gebrüder Barmin
1820—1850 / blau

150



HOHENBERG
C. M. Hutschenreuther
1865 / gedruckt

151



BADEN-BADEN
Z. Pfalter
1771—1778 / blau

152



SAARGEMÜND
Uttschneider & Co.
19. Jh. / gedruckt

Dies ist ein praktisches kleines Handbüchlein für alle, die schnell herausfinden möchten, welches Porzellan sie in ihren Händen halten. Anders als andere Nachschlagewerke befasst es sich jedoch nicht mit den Erzeugnissen aus Porzellan, sondern ausschließlich mit deren Marken.

Kurz und knapp erhalten Sie alle bedeutenden Fakten zu den einzelnen Marken: Ort, Manufaktur, Zeitraum und schließlich die Farbe oder ob die Marke aufgedruckt, eingepresst oder aufgemalt ist. Ein Namens- und ein Ortsregister garantieren ein schnelles Auffinden der gesuchten Marken.

Im Einleitungsteil liefert der Autor außerdem einen Überblick über die Geschichte der Marken auf Porzellan, von ihren Anfängen in China bis zu den modernen europäischen Marken.

Mit über 2000 Nummern ist dieses Buch ein zuverlässiges Hilfsmittel und seit vielen Jahren als Standardwerk beliebt und etabliert.



Preis [D]:
12,90 EUR